



# Mehrfachadressierung und Perspektive in Gesetzestexten

Kolloquium gesprochenes und geschriebenes Deutsch FS20

Lucas Stutz



## **Inhalt**

**Kurze Einführung in die Textsorte «Erlass»**

**Mehrfachadressierung**

**Perspektive**

**Diskussion**



**Universität  
Zürich** <sup>UZH</sup>

**Deutsches Seminar**

# Die Textsorte «Erlass»



## Erlasstexte aus juristischer Sicht

Erlasstexte werden vom Staat (oder dazu berechtigten Behörden) erlassen und enthalten Rechtsnormen (= Sollensanweisungen unter staatlichem Zwang)

**Wenn-dann-Struktur:** Tatbestand ► Rechtsfolge

**Generell-abstrakt**, d.h. für viele Personen und viele Sachverhalte

**Eine Rechtsquelle** (nebst richterlichem Recht und Gewohnheitsrecht)



## Teiltextsorten: die Normenhierarchie

Delegation / Ausführung



**Verfassung** (erlassen durch Volk und Stände)

**Gesetz** (erlassen durch Bundesversammlung)

**Verordnung** (erlassen durch Verwaltung)

**Dienstweisung** (erlassen durch Verwaltung)

Rechtsgrundlage



**Publikation:** AS Amtliche Sammlung (chronologisch, offizielle Version)  
SR Systematische Sammlung (nach Regelungsbereichen)  
BBI Bundesblatt (schon als Teil des politischen Prozesses)



## Erlasse aus linguistischer Sicht

- Teil zweier Systeme: Recht und Politik (vgl. Nussbaumer 2002)
- Deskriptive und und narrative Vertextungsstrategien (vgl. Lötscher 2005:186)
- Implizite deontische Modalität: Indikativ Präsens (vgl. Höfler 2019)
- Sehr dichte Sprache / Nominalstil / Deagentivierung (vgl. Nussbaumer 2009:2138f.)
- Fachlexik: Juristisch und vom jeweiligen Regelungsbereich (vgl. Nussbaumer 2009:2139)
- Stark Musterhaft und streng gegliedert (vgl. Nussbaumer 2009:2137), historisch gewachsen aber auch reglementiert (gesetzestechnische Richtlinien)



# Die Struktur von Gesetzestexten

## Titulierung

Ingress

**Verordnung des WBF  
über die verbotenen Pflanzen**

**916.205.1**

Artikel

(Anhänge)

vom 15. April 2002 (Stand am 1. Januar 2013)

---

**Bundesgesetz  
über Besoldung und berufliche Vorsorge  
der Magistratspersonen**

**172.121**

vom 6. Oktober 1989 (Stand am 18. April 2006)

---



## Die Struktur von Gesetzestexten

### Titulierung

### Ingress

### Artikel

### (Anhänge)

*Das Eidgenössische Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF)<sup>1</sup>,  
gestützt auf Artikel 26 Absatz 4 der Pflanzenschutzverordnung vom 28. Februar  
2001<sup>2</sup>,*

*verordnet:*

*Die Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft,  
gestützt auf Artikel 85 Ziffer 3 der Bundesverfassung<sup>1,2</sup>  
nach Einsicht in eine Botschaft des Bundesrates vom 14. September 1988<sup>3</sup>,  
beschliesst:*





# Die Struktur von Gesetzestexten

## Titulierung

### Ingress

**Art. 1**            Verbot

### Artikel

Die Produktion und das Inverkehrbringen der im Anhang aufgelisteten Pflanzen sind verboten.

### (Anhänge)

**Art. 2<sup>3</sup>**

**Art. 3**            Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am 1. Mai 2002 in Kraft.



# Die Struktur von Gesetzestexten

**Titulierung**

*Anhang*  
(Art. 1)

**Ingress**

**Artikel**

**Liste der Pflanzen, deren Produktion und Inverkehrbringen  
verboten sind**

**(Anhänge)**

1. *Cotoneaster* Ehrh.
2. *Stranvaesia* Lindl.  
(= *Photinia davidiana* Cardot und *Photinia nussia* Cardot)



**Universität  
Zürich** <sup>UZH</sup>

**Deutsches Seminar**

# Mehrfachadressierung in Gesetzestexten



## Adressaten in Rechtstheorie und Legistik

### Die Allgemeinheit

- alle (Weinberger 1988:86)
- das Volk (Richtlinien zur Gesetzestechnik, Kanton Obwalden)
- Menschen (Tschentscher 2003:32 )

### Bestimmte Personengruppen

- Handelnder der Norm (Müller 2006:182)
- Organe, Laien, Betroffene, Allgemeinheit (Müller 2006:184)
- Allgemeinheit, Parlamentarierinnen und Parlamentarier, Betroffene, Fachleute, interessierte Laien, Rechtsanwendende (Leitfaden zur Erlasstechnik des Kantons Zug)



## Quellen für Adressatenrollen

**Adressatenrollen können unterschieden werden nach:**

- ***Kommunikationskonstellation:*** Parlamentarierinnen und Parlamentarier, Volk
- ***Wissen:*** Fachleute, interessierte Laien
- ***Beruf:*** Rechtsanwendende, Fachleute
- ***Umfang der Denotation:*** Allgemeinheit, Organe
- ***Illokution:*** Betroffene
- ***Proposition:*** Handelnder der Norm



## Quellen für Adressatenrollen

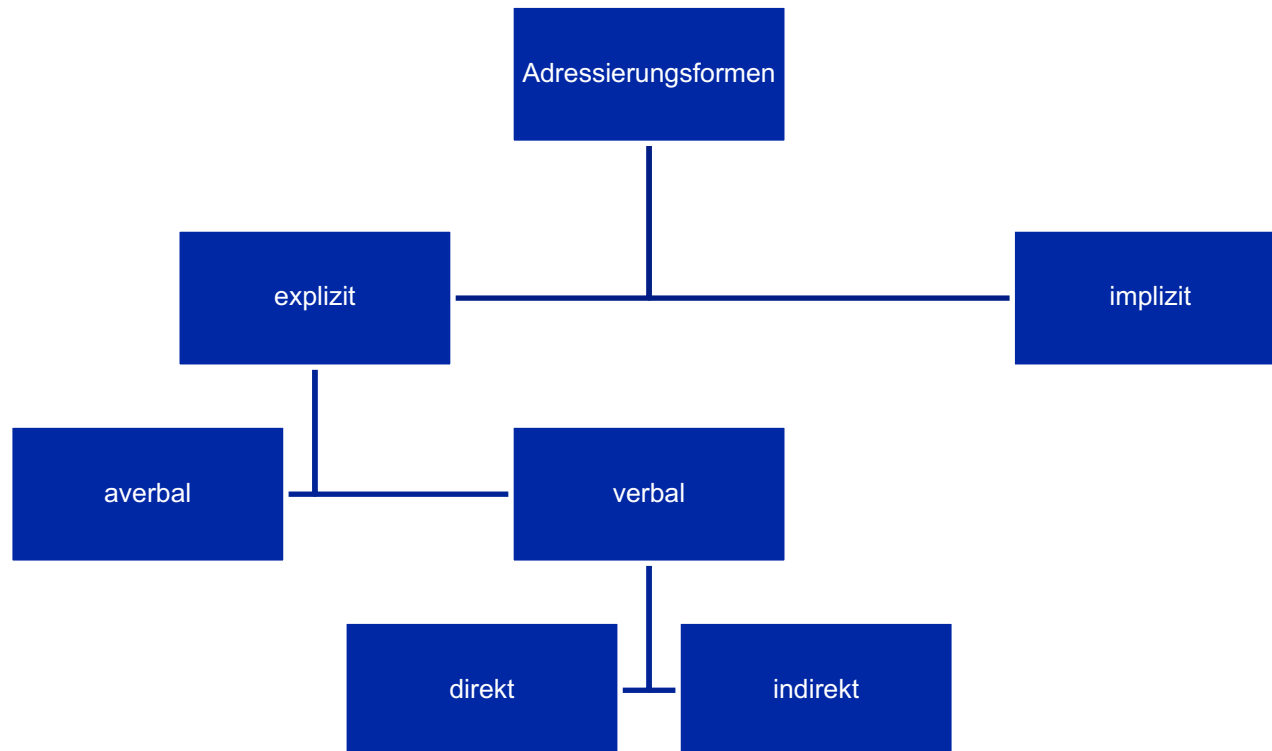
Adressatenrollen können unterschieden werden nach:

- **Kommunikationskonstellation:** Parlamentarierinnen und Parlamentarier, Volk
- **Wissen:** Fachleute, interessierte Laien
- **Beruf:** Rechtsanwendende, Fachleute
- **Umfang der Denotation:** Allgemeinheit, Organe
- **Illokution:** Betroffene
- **Proposition:** Handelnder der Norm

➤ **Aber welche Arten von Rollen kommen im Text selbst vor?**

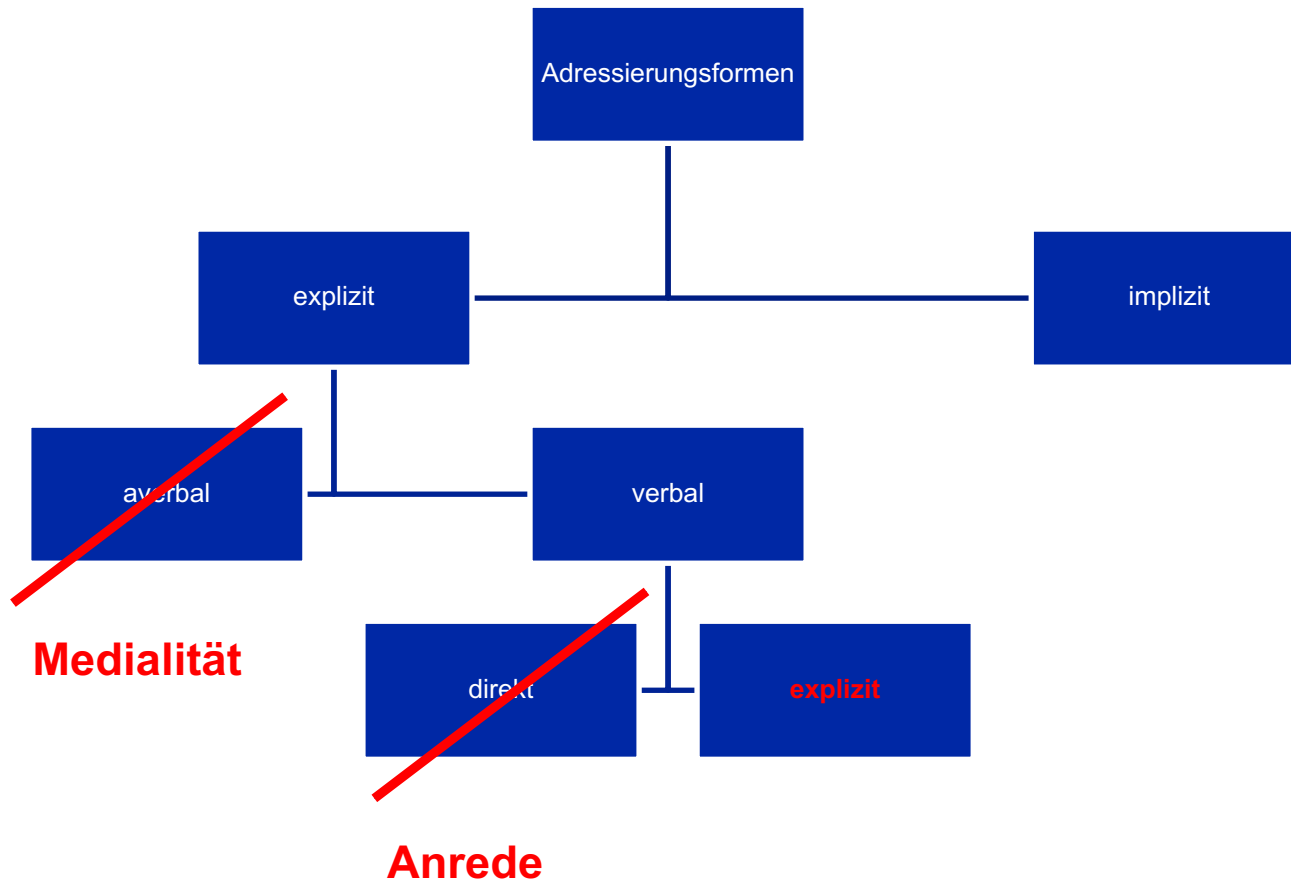


## Adressierungsformen (Kühn 1995:106f.)





## Adressierungsformen (Kühn 1995:106f.)







## Adressierungsarten (vgl. Kühn 1995:108ff.)

„Den Adressierungsformen stehen Adressierungsarten gegenüber. Das Verhältnis zwischen den Formen und den Arten der Adressierung ist vergleichbar mit dem zwischen Ausdruck und Inhalt bei Sprachzeichen: Adressierungsformen beziehen sich auf die möglichen Kennzeichnungen der Adressaten, während bei den Adressierungsarten auf Absicht/Intention und/oder Wille des Sprechers/Schreibers Bezug genommen wird.“ (Kühn 1995:108)

- gemeint
- in-Kauf-genommen
- nicht-bedacht (kann nicht der expliziten Form angehören)

➤ **Hier: Semantische Beschreibung der Adressatenrollen**



## Explizite Handlungsteilnehmende

### Unspezifisch

*Jedermann hat in der Ausübung seiner Rechte und in der Erfüllung seiner Pflichten nach Treu und Glauben zu handeln. (Art. 2 Abs. 1 ZGB)*

### Spezifisch-absolut

*Das BLV und der Kantonsarzt können bestimmen, in welchen Untersuchungslaboratorien die Untersuchungen des Probenmaterials erfolgen müssen. (Art. 312c Abs. 3 erster Satz TSV)*

### Spezifisch-relational

*Der Täter wird von Amtes wegen verfolgt, wenn [...] (Art. 180 Abs. 2 StGB)*



## Implizite Handlungsteilnehmende

### Unspezifisch

Die **Versammlungsfreiheit** ist gewährleistet. ► Man darf sich versammeln (Art. 22 Abs. 1 BV)

### Spezifisch-absolut

Die **Versammlungsfreiheit ist gewährleistet**. ► Der Gesetzgeber gewährleistet Versammlungsfreiheit. (Art. 22 Abs. 1 BV)

### Spezifisch-relational

Die **Produktion** und das **Inverkehrbringen** der im Anhang aufgelistet Pflanzen sind verboten. ► Wer auch immer diese Pflanzen produziert und in Verkehr bringt, darf das nicht tun (Art. 1 VVP)



## Mehrfachadressierung (vgl. Kühn 1995:55)

**Mehrfachadressierung** durch Zuordnung von Handlungsmustern:

Ein und dieselbe Äusserung adressiert... (simultan vs. sukzessiv)

...verschiedene Arten von Adressaten (qualitativ vs. quantitativ)

**Verschiedene Normaspekte für verschiedene Handlungsteilnehmende:**

*Der Bund stellt den betroffenen Bahnen die benötigten Mittel [...] zur Verfügung.*

(Art. 3a Abs. 1 BAHN)

Bund ➤ Pflicht (Handlung vorzunehmen)

betroffene Bahnen ➤ Recht (Handlung einzufordern)

➤ **Rechtssätze enthalten häufig mehrere Rollen gleichzeitig**



## Verschiedene Arten von Teilnehmern

*Wer vorsätzlich einen Menschen tötet, ohne dass eine der besondern Voraussetzungen der nachfolgenden Artikel zutrifft, wird mit Freiheitsstrafe nicht unter fünf Jahren bestraft. (Art. 111 StGB)*

Richter	∅	➤	Handlungsanweisung
Täter	<i>Wer [...]</i>	➤	Warnung (implizit: verbieten)
Opfer	<i>einen Menschen</i>	➤	Information (über rechtlichen «Schutz»)



## Verschiedene Arten von Teilnehmern

*Wer vorsätzlich einen Menschen tötet, **ohne dass eine der besondern Voraussetzungen der nachfolgenden Artikel zutrifft**, wird mit Freiheitsstrafe nicht unter fünf Jahren bestraft. (Art. 111 StGB)*

Richter	∅	➤	Handlungsanweisung
Täter	<i>Wer [...]</i>	➤	Warnung (implizit: verbieten)
Opfer	<i>einen Menschen</i>	➤	Information (über rechtlichen «Schutz»)

➤ **Leseanweisung (unabhängig von der propositionalen Rolle)**



## Leseanweisungen / Leserführung

**Legaldefinitionen:** *Froschschenkel sind die hinteren Körperteile von Fröschen der Art Rana (Familie der Ranidae). (Art. 22 Abs. 1 VLtH)*

**Hierarchisierung:** *Vorbehalten bleibt das Arbeitszeitgesetz vom 8. Oktober 1971. (Art. 17 BPG)*

**Sachüberschriften:** *Gliederung der Armee (Art. 2 AO)*

**Nummerierung:** *Art. 3<sup>bis</sup>*

➤ **Werden auch hier verschiedene Rollen vorausgesetzt?**



## Nicht-propositionale Eigenschaften des Adressaten

**Subsidiäre Anwendbarkeit:** *Das Finanzhaushaltgesetz vom 7. Oktober 2005 ist subsidiär anwendbar. (Art. 1 Abs. 2 NAFG)*

- ▶ juristisches Wissen wird vorausgesetzt

**Erlasstitel:** Verordnung der eidgenössischen Finanzaufsicht über die Insolvenz von Banken und Effekthändlern (Bankeninsolvenzverordnung-FINMA, BIV-FINMA)

- ▶ verschiedene Grade der Explizitheit

### Sachüberschriften:

*Art. 21 Guthaben, Admassierung und Anfechtung (BIV-FINMA)*

*Art. 27 Kollokationen (BIV-FINMA)*

- ▶ Fachwissen wird vorausgesetzt





**Universität  
Zürich** <sup>UZH</sup>

**Deutsches Seminar**

# Perspektive in Gesetzestexten



## Perspektive in der Linguistik

**Enge Auffassung:** Rekonstruktion räumlicher Verhältnisse (z.B. *hereingehen* vs. *hereinkommen*), «deictic perspectivity» (Zifonun 2002:90), «V-perspectivation» (Stutterheim/Klein 2002:62)

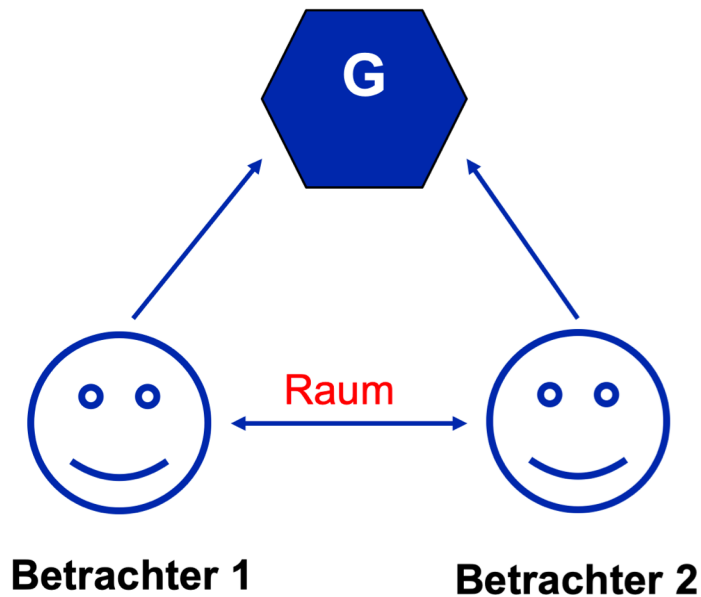
**Weite Auffassung:** Verschiedene Ausdrücke derselben Proposition (z.B. *töten* vs. *ermorden*), «propositional perspectivity», «interpretative conceptualization» (Zifonun 2002:90), «L-perspectivation» (Stutterheim/Klein 2002:62)

- Wortstellung, Genus Verbi (vgl. Doherty 1993:3)
- Duzen/Siezen, Präteritum vs. narratives Präsens (vgl. Zifonun 2002:89)
- Informationsstruktur (vgl. Stutterheim/Klein 2002:59f.)

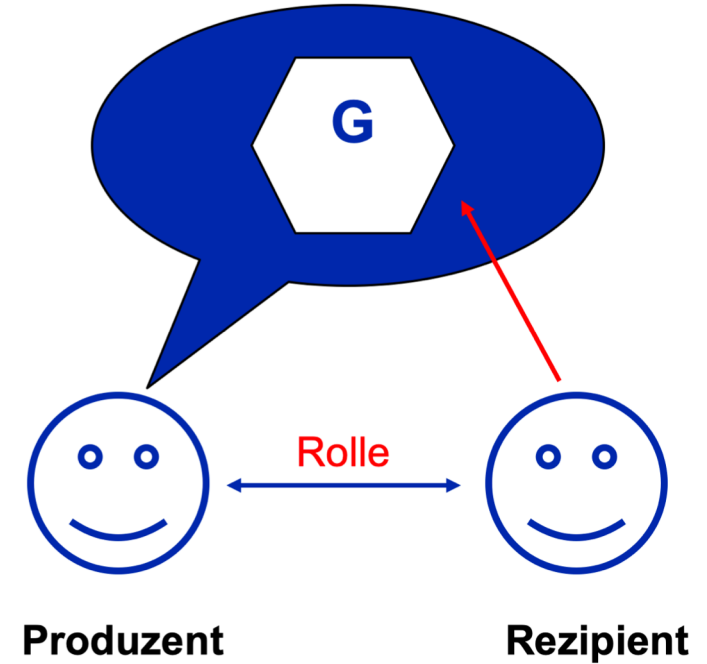
➤ **Auf jeden Fall hat die Perspektive in der Linguistik einen starken metaphorischen Charakter (vgl. Stutterheim/Klein 2002:60)**

## Die Perspektive als Metapher

### visuelle Perspektive



### sprachliche Perspektive





## Adressierung und Perspektive

### Adressierung

Realer Rezipient

≠

Adressatenrolle (im Text)

Mehrfachadressierung

### Perspektivierung

Realer Produzent

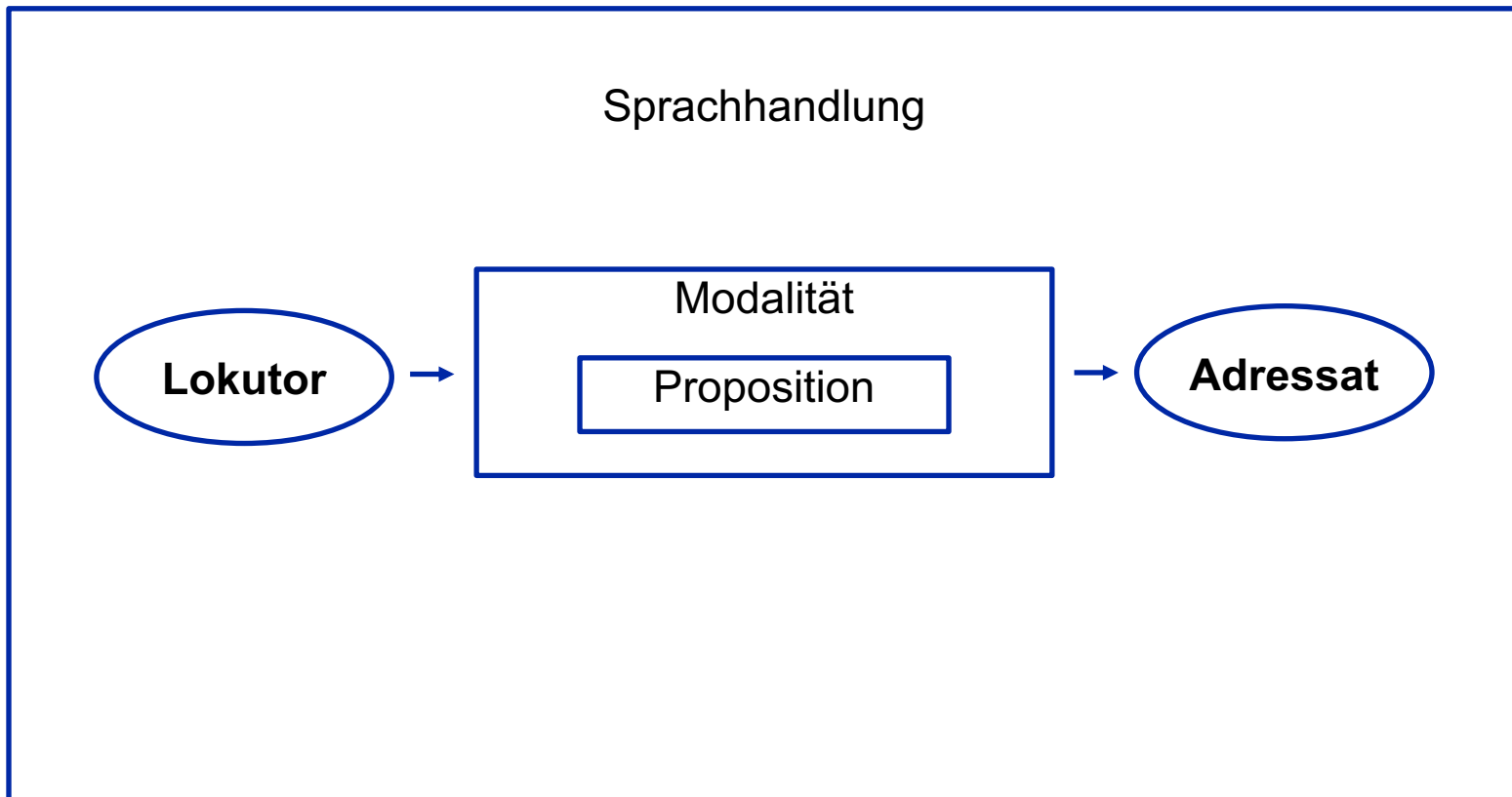
≠

Lokutor-Rolle (im Text)

Polyphonie



## Frames für kommunikative Konstellationen





## Texte

Die kursiven Abkürzungen sind keine amtlichen Abkürzungen.

<i>BAHN</i>	= Bundesgesetz vom 19. Dezember 1986 betreffend das Konzept BAHN 2000
<i>BBBVM</i>	= Bundesgesetz vom 6. Oktober 1989 über Besoldung und berufliche Vorsorge der Magistratspersonen
<i>BIV-FINMA</i>	= Bankeninsolvenzenverordnung-FINMA vom 20. August 2012
<i>BPG</i>	= Bundespersonalgesetz vom 24. März 2000
<i>BV</i>	= Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft vom 18. April 1999
<i>NAFG</i>	= Bundesgesetz vom 30. September 2016 über den Fonds für die Nationalstrassen und den Agglomerationsverkehr
<i>StGB</i>	= Strafgesetzbuch vom 21. Dezember 1937
<i>TSV</i>	= Tierseuchenverordnung vom 27. Juni 1995
<i>VLT</i>	= Verordnung des EDI vom 16. Dezember 2016 über Lebensmittel tierischer Herkunft
<i>VVP</i>	= Verordnung vom 15. April 2002 über die verbotenen Pflanzen
<i>ZGB</i>	= Schweizerisches Zivilgesetzbuch vom 10. Dezember 1904



## Literatur

- Doherty, Monika (1993): Parametrische Perspektive. Zeitschrift für Sprachwissenschaft 12/1, S. 3-38.
- Höfler, Stefan (2019): Müssen oder nicht müssen? Die Modalität von Rechtssätzen aus redaktioneller Sicht. LeGes 30/2 (Online abrufbar unter: [https://leges.weblaw.ch/legesissues/2019/2/mussen-oder-nicht-mu\\_087eb71431.html](https://leges.weblaw.ch/legesissues/2019/2/mussen-oder-nicht-mu_087eb71431.html)).
- Kühn, Peter (1995): Mehrfachadressierung. Tübingen: Max Niemeyer (= Reihe Germanistische Linguistik 154).
- Lötscher, Andreas (2005): Gesetzestexte als Texte. Wie wird Recht in Textstrukturen gebracht? In: Lerch, Kent D. (Hrsg.): Recht vermitteln. Strukturen, Formen und Medien der Kommunikation im Recht. Berlin/New York: De Gruyter, S. 183-208.
- Müller, Georg (2006): Elemente einer Rechtsetzungslehre. Zürich: Schulthess.
- Nussbaumer, Markus (2002): Grenzgänger – Gesetzestexte zwischen Recht und Politik. In: Haß-Zumkehr, Ulrike (Hrsg.): Sprache und Recht. Berlin/New York: De Gruyter, S. 181-209.
- Nussbaumer, Markus (2009): Rhetorisch-stilistische Eigenschaften der Sprache des Rechtswesens. In: Fix, Ulla et al. (Hrsg.): Rhetorik und Stilistik. Ein internationales Handbuch historischer und systematischer Forschung. 2. Halbband. Berlin/New York: De Gruyter.
- Stutterheim, Christiane/Klein, Wolfgang (2002): Quaestio and L-perspectivation. In: Graumann, Carl F./Kallmeyer, Werner (Hrsg.): Perspective and Perspectivation in Discourse. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins Publishing Company, S. 59-88.
- Tschentscher, Axel (2003): Grundprinzipien des Rechts. Einführung in die Rechtswissenschaft mit Beispielen aus dem schweizerischen Recht. Bern u.a.: Haupt.
- Weinberger, Ota (1988): Norm und Institution. Eine Einführung in die Theorie des Rechts. Wien: Manzsche Verlags- und Universitätsbuchhandlung.
- Zifonun, Gisela (2002): Grammaticalization of perspectivity. In: Graumann, Carl F./Kallmeyer, Werner (Hrsg.): Perspective and Perspectivation in Discourse. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins Publishing Company, S. 89-109.